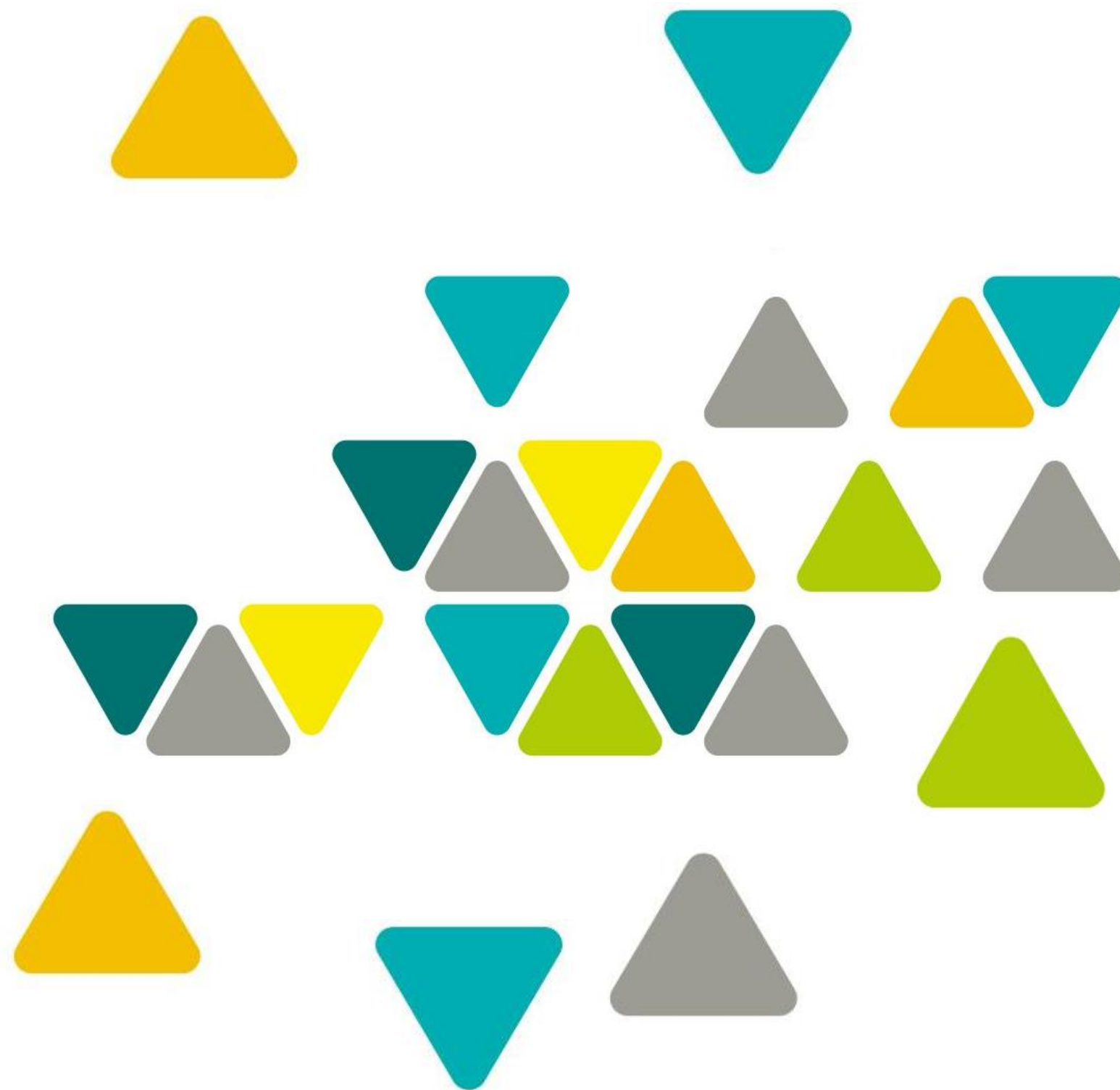


Herzlich Willkommen zum Elterninformationsabend!

Potenzialanalyse 2019



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

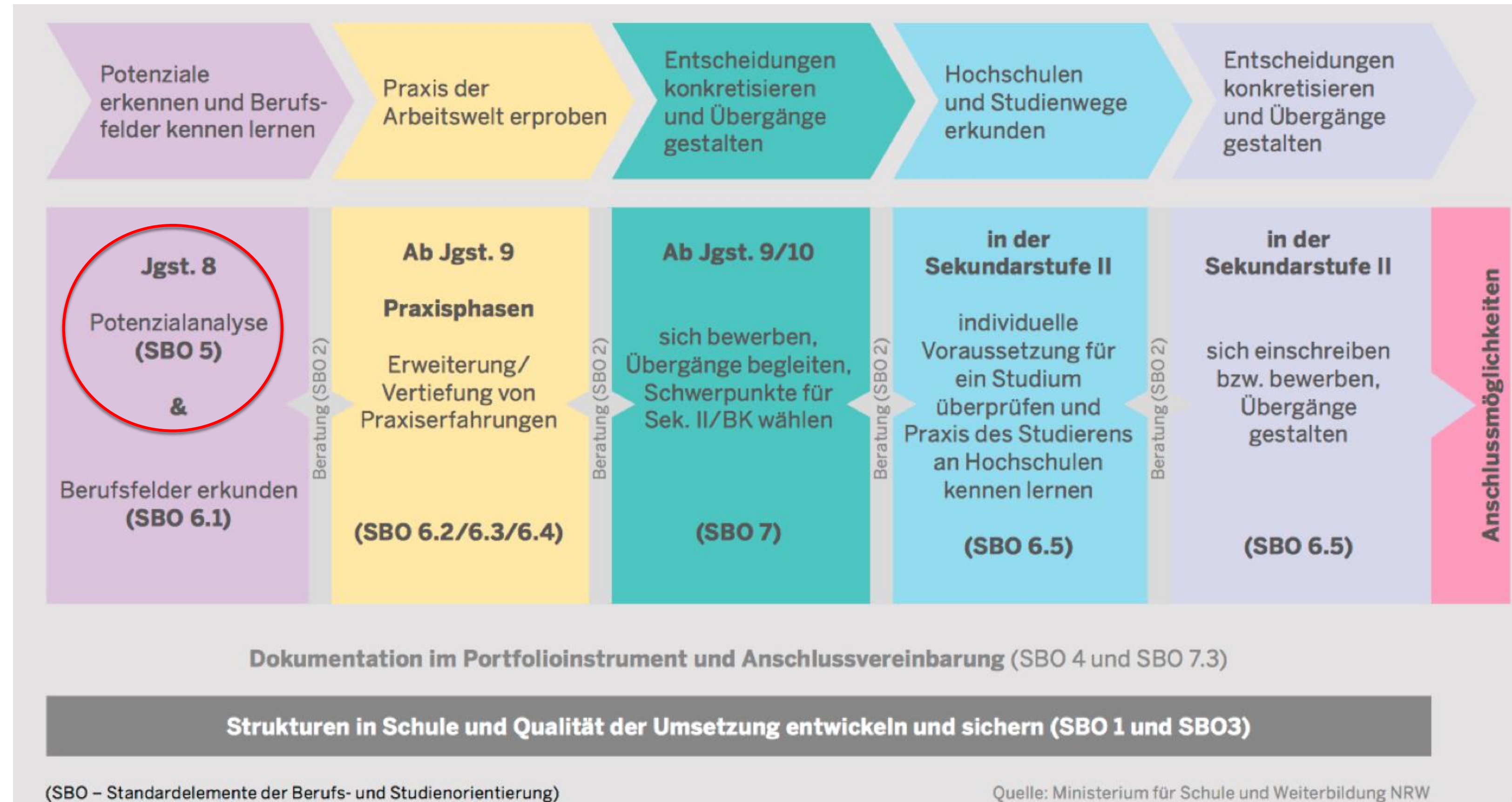
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule-Beruf in Nordrhein-Westfalen

Ganzheitliches Übergangssystem in NRW:

- systematisiert, modularisiert, aufeinander aufbauend, flächendeckend, langfristig (2019-2022)
- **präventiv** statt nachqualifizierend
- verbindliche Standardelemente (SBO's)
- Einstieg in der Jahrgangsstufe 8:
Potenzialanalyse



Weshalb Potenzialanalysen?

„Startschuss“ zum Thema Berufs- und Studienorientierung:

- sehr unterschiedliche Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Wissensstände über eigene Stärken, Interessen und Wünsche
- Beginn der systematischen Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Stärken, Wünschen und Zielen:

Wer bin ich? Was kann ich? Wo will ich hin? Wie komme ich dorthin?

Erkennen von Stärken, Entdeckung neuer Potenziale:

- Beschäftigung mit individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und -wünschen der Jugendlichen
- Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Kennenlernen von Studien- und Berufsfeldern:

- Anbahnung weiterer Recherche durch die Jugendlichen selbst
- Planung der nächsten Schritte in der beruflichen Orientierung

Feste Kriterien innerhalb von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ in NRW

- Durchführung an **außerschulischen Lernorten**, damit sich an diesem Tag eine räumliche Distanz zum schulischen Umfeld herstellen lässt.
- sechs Stunden **Analyse in Form von Selbst- und Fremdeinschätzung** (alle Beobachtungen geschehen stärkenorientiert und beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Aufgaben an diesem Tag. Sie bilden zusammen eine Grundlage für das Reflexionsgespräch mit den Jugendlichen.)
- **geschultes** Personal, Beobachtungsschlüssel **1:4**
- Zeitlich getrennt: Individuelles 30-minütiges **Reflexionsgespräch** (Eltern sind hier sehr willkommen - primär soll es zu einem Gespräch zwischen dem/der Jugendlichen und dem/der Beobachtenden führen.)
- Ergebnisse der Potenzialanalyse sollen bereits im Reflexionsgespräch für die anschließenden Maßnahmen (Berufsfelderkundung, Praktikum, etc.) genutzt werden.

Warum handlungsorientierte Aufgaben?

Weil ...

- diese an der **Lebenswelt** Ihrer Kinder ausgerichtet sind und sie eigene Erfahrungen einbringen können.
- die Aufgaben **mehrschrittig** zu lösen sind: Es muss kommuniziert, geplant, entschieden, ausgeführt, konstruiert u.v.m. werden.
- die Aufgaben **prozessorientiert** und nicht ergebnisorientiert sind.
- die Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen zeigen können, wo ihre **Stärken** liegen.
- verschiedene Lösungswege, Arbeitsweisen und Beteiligung an der Übung möglich sind, so dass sich jede/r ganz **individuell** einbringen kann.

Welche Potenziale werden bei den handlungsorientierten Aufgaben beobachtet?

Betrachtung der Potenziale zum Zweck eines positiven Einstiegs in den Prozess der beruflichen Orientierung
= stärkenorientierter und prozesshafter Fokus!

Persönliche Potenziale

z.B.: Motivation / Geduld
Kreativität / Sorgfalt

Soziale Potenziale

z.B.: Kommunikationsfähigkeit / Achtsamkeit
Teamfähigkeit / Kooperation

Methodische Potenziale

z.B.: Selbständigkeit / Aufgabenverständnis
Strukturiertes Arbeiten / Problemlösefähigkeit

Praktische Potenziale

Sprachkompetenz / Handgeschicklichkeit
Räumliches Orientierungsvermögen



Ablauf der Potenzialanalyse

(exemplarisch)

- In unterschiedlichen Sozialformen (alleine, im Zweierteam, in der Kleingruppe) werden verschiedene **handlungsorientierte Aufgaben** gelöst.
- Geschulte Beobachterinnen und Beobachter **beobachten** die Jugendlichen im 1. Schritt und **bewerten** die Umsetzung der Aufgaben im 2. Schritt.
- Ihr Kind schätzt sich nach jeder Aufgabe in den vorgestellten, eigenen Potenzialen selber ein.
- Die Jugendlichen machen einen computergestützten **Interessentest**, der die Interessenlagen hinsichtlich Berufsfelder und fachlicher Stärken abfragt.

Peakus Material



 **Peakus**[®]
Potentiale erkennen
analysieren
kommunizieren



Berufsinteressentest

- Die Jugendlichen bewerten auf mehreren Seiten mit verschiedene Methoden, in welchen Bereichen sie ihre momentanen Interessen und Stärken sehen.
- Die Auswertung dieser Selbsteinschätzungen ist ein weiterer Bestandteil des Reflexionsgespräches.
- Ergebnis: Individuelle Auflistung **interessanter Studien- und Berufsfelder** sowie fachlicher Stärken nach Selbsteinschätzung.
- Die persönlichen Daten und die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden **nicht an dritte Personen** weitergegeben. (siehe auch **Datenschutzbestimmungen des Ministeriums für Bildung und Forschung sowie der Landesregierung NRW**)

Das Reflexionsgespräch

- Dauer: ca. **30 Min.**
- Die Gespräche finden **in der Schule** statt (Koordinierung in Absprache mit der Schule)
- **keine Berufsberatung**, sondern gemeinsame Reflexion
- **Abgleich** von Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung
- **Besprechung** der Ergebnisse des Berufsinteressentests
- Erarbeitung **zentraler Erkenntnisse**
- **Planung** der nächsten Schritte in der beruflichen Orientierung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sitz der Gesellschaft
Waldenburger Str. 19
33098 Paderborn



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**